

Wer die eigenen vier Wände wechselt, braucht Zeit und Nerven. Spezialisierte Anbieter im Internet helfen dabei, die logistische Aufgabe zu meistern.

Wohnungswechsel

# Virtuelle Umzugshelfer



**D**er Kleinlaster wartet. Strom, Wasser und Telefon sind umgemeldet. Laut Stautelefon ist die Strecke von Köln nach Berlin so gut wie frei. Die verschwitzten Packer pusten einmal durch. Der perfekte Umzug? Nicht für Bernd Wilms, der entnervt in seiner Küche steht: Die Schränke sind noch voll, aber es gibt keine leeren Umzugskartons mehr.

„Irgendwas ist immer“ – diese Lebensweisheit trifft auch bei Umzügen zu: Stühle werden auf der Straße vergessen, Gläser zerbrochen, die Kinder schreien, der Schrank ist zerkratzt, nicht alle Umzugshelfer sind gekommen. Bernd Wilms gehört zu den jährlich etwa neun Millionen Bundesbürgern, die laut Statistik der Deutschen Post AG die Wohnung wechseln und dabei meist ihre Nerven strapazieren. Denn ein Umzug stellt viele Menschen vor ungewohnte Aufgaben: Wie kommt die komplette Wohnungseinrichtung samt Inhalt

schnell, stressfrei und ohne Verluste von A nach B? Da diese Aufgabe auch noch möglichst preiswert gelöst werden soll, ist exakte Vorbereitung vonnöten. Selbst wer sich schließlich dafür entscheidet, die logistische Herausforderung von Profis bewältigen zu lassen, kann zunächst Unterstützung gebrauchen – allein schon die Auswahl möglicher Transportunternehmen kostet beträchtliche Zeit. Doch ein moderner Umzugshelfer verringert den Aufwand spürbar: das Internet.

## Gebündelte Informationen sparen Zeit

Dort versucht ein halbes Dutzend überregional arbeitender Dienstleister, Umziehen auf sich aufmerksam zu machen – zum Beispiel eine bundesweit agierende Speditionsvermittlung ([www.moving24.de](http://www.moving24.de)) oder ein Online-Shop, wo es vom Packband bis zum Karton in jeder Größe alles für den Do-it-yourself-Umzug gibt ([\[shop24.de\]\(http://shop24.de\)\). Sie alle spekulieren auf erhöhten Informationsbedarf und die Bereitschaft, sich beim Umzug helfen zu lassen.](http://www.umzugs-</a></p></div><div data-bbox=)

„Umzüge sind private Ausnahmestände“, weiß Jörg Mühlenberg. Als Geschäftsführer der Internet-Portale Umzugsratgeber.net und Ummelden.de kennt er das Bedürfnis nach umfangreichen Informationen und Dienstleistungen, die bei jedem Umzug entstehen. Erschwerend komme der Mangel an Zeit hinzu, der die moderne Gesellschaft präge: „Behördengänge und ähnliche Erledigungen verschwenden nach Ansicht vieler kostbare Lebenszeit, zumal die meisten Leute dafür zusätzlich Urlaub nehmen müssen.“

Anstatt einen ganzen Vormittag von Amt zu Amt zu hetzen, können Umzügler mittlerweile viel vom heimischen Rechner aus erledigen, und das in Minutenschnelle. Post und Telekom sind dabei Vorreiter: Unter [www.t-punkt.de](http://www.t-punkt.de) kann jeder Kunde der



einer Online-Ummeldemöglichkeit verknüpft, so ist diese dann allerdings oft nur über Umwege zu finden. Ein direkter Link wie „Umzug“ oder „Adresse ändern“ fehlt. Doch wer hat schon Lust, mitten in der heißen Umzugsphase stundenlang durch zahlreiche Seiten im Internet zu klicken?

#### Viele Dienste unter einem Dach vereint

In dieser Situation helfen Internet-Portale Zeit und Nerven zu sparen. Beispiel Ummelden.de: Von A wie Anmelden bis Z wie Zeitungsabonnement vereint es zahlreiche Dienstleistungen unter einem Dach. Es weist zudem auf die Online-Services von Unternehmen und Behörden sowie auf Umzugsdienstleister wie Speditionen oder Autoverleiher. Eine spezielle Jobbörse dient der Vermittlung von kräftigen Packern, und auch bei der Suche nach einem Babysitter liefert Ummelden.de die geeigneten Adressen. Tipps und Ratschläge wie Checklisten, Renovierungstricks oder Kartonaufkleber zum Ausdrucken runden das Angebot ab. Dass Bedarf für solche komprimierten Dienstleistungen besteht, bestätigt Mühlberg: „Marktuntersuchungen zeigen, dass Wohnungswechsler mit Internet-Zugang das Netz intensiv für Informationen über den neuen Wohnort nutzen.“

Auch Jens Thiede versteht sich als reiner Dienstleister: „Das Internet soll das Leben der Menschen vereinfachen“, erklärt der Geschäftsführer von Ich-zieh-um.de.

Das Hamburger Unternehmen verfolgt einen anderen Ansatz als Ummelden.de und bietet einen zentralisierten Service an: Umzügler melden sich an, nennen die alte und die neue Adresse und wählen aus, wer davon in Kenntnis gesetzt werden soll. Sie werden dann automatisch bei Zeitungsverlagen, Versicherungen, Banken und allen anderen vom Kunden genannten Firmen gemeldet.

Über 600 Partnerfirmen wickeln ihre Leistungen für Umzügler über Thiedes Website ab. Ein Geschäftsmodell, das neben vielen Kunden auch die Deutsche Post

attraktiv fand: Sie hat die junge Firma aufgekauft und in ihre eigenen Umzugsdienste integriert.

Trotz unterschiedlicher Konzepte – eines haben die beiden Marktführer Ummelden.de und Ich-zieh-um.de gemein: Sie verlangen von ihren Nutzern keine Gebühren. Doch wie finanzieren sich die Portale? Die Antwort klingt simpel: von den Ersparnissen. Denn zum einen sparen die Umziehenden Zeit, Geld und Nerven. Und zum anderen sparen auch die Unternehmen, denn jeder unbekannt verzogene Kunde mindert den Umsatz und erfordert eine teure Recherche. Profiteure dieser Ersparnisse sind dabei letztlich auch die Umzugsdienstleister.

Eine weitere Einnahmequelle stellen die Werbebanner auf den Umzugsportalen dar. Zudem zahlen Kooperationspartner wie Telefongesellschaften, Stromfirmen und Sparkassen oder Banken für die Akquise neuer Kunden. Denn wenn das Angebot stimmt – warum mit dem Umzug nicht auch gleich einen neuen Lieferanten beauftragen, zum Beispiel für Strom oder Telefon? Die Gelegenheit für die kooperierenden Unternehmen: Da sowieso alles umgemeldet werden muss, sind viele Umzügler eher bereit, zu einem anderen Anbieter zu wechseln.

Virtuelle Umzugshelfer finden sich aber auch anderswo im Netz, etwa auf der Auktionsplattform eBay ([www.ebay.de](http://www.ebay.de)) so-

Deutschen Telekom seinen Anschluss online ummelden. Die Deutsche Post bietet über [www.umzugservice.com](http://www.umzugservice.com) einen Nachsendeservice für die Briefpost an, der 14,80 Euro kostet. Der gleiche Preis wird auch beim traditionellen Ummelden fällig.

Bei zahlreichen Versicherungen, Krankenkassen und anderen Dienstleistern ist die Umzugsplanung via Internet jedoch nicht ganz so einfach – Ummelden, Ändern der Adresse, Verwalten von Kundendaten, Verträgen und Policen per Mausklick? Häufig heißt es dazu noch: Fehlanzeige.

Auch die Behörden haben Nachholbedarf, denn das virtuelle Rathaus mit einfacher Ummeldung via Computer ist zwar geplant, bislang aber noch nicht umgesetzt. Inzwischen bieten die meisten Stadt- und Gemeindeverwaltungen immerhin Formulare zum Herunterladen aus dem Internet an, sodass zumindest der Anruf zur Formularbestellung entfällt. Ist eine Website mit

#### Umzugshilfe im Internet

[www.ummelden.de](http://www.ummelden.de) und  
[www.umzugsratgeber.net](http://www.umzugsratgeber.net) – Umzugsportale  
[www.ich-zieh-um.de](http://www.ich-zieh-um.de) – Meldeservice  
[www.moving24.de](http://www.moving24.de) – Speditionsvermittlung  
[www.umzugsshop24.de](http://www.umzugsshop24.de) – Umzugsbedarf  
[www.umzugservice.com](http://www.umzugservice.com) –  
 Nachsendeantrag online  
[www.t-punkt.de](http://www.t-punkt.de) –  
 Telefon ummelden



wie bei den regionalen Kleinanzeigenblättern ([www.quoka.de](http://www.quoka.de)). Zu Preisen um einen Euro gibt es dort neue und gebrauchte Umzugskartons, und das in Mengen, die – rechtzeitig organisiert – böse Überraschungen mitten im Umzug ausschließen sollten. ■

Fotos: wdv / Jan Lauer, photonica